

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 2 (1861-1866)

Heft: 8-2

Register: Neueste antiquarische und historische Litteratur die Schweiz betreffend

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- 9) No. 200 (41 H.) Hefner schreibt Zürler; im Originale steht: Zürnler. Die Sicheln am Helmschmucke sind ganz verzeichnet und ohne die Zierrath der Federbüsche.
- 10) No. 201. (42 H.). Ueber dieses, im Originale sehr beschädigte Wappen, kann man ungleicher Meinung sein. Es liegt demselben ein früheres, vom Künstler selbst wieder übermaltes Wappen zu Grunde. Bei dem spätern Wappen besteht der Helmschmuck offenbar in einem Hute mit Federbusch, wie er deutlich zu erkennen und von uns abgebildet worden ist. Von einem zweiten Schrägbalken im Schilde, wie bei Hefner, findet sich im Originale auch nicht die Spur.
- 11) No. 202. (43 H.). Auch über die Gestalt des Bildes in diesem Wappen kann man verschiedener Meinung sein, da dasselbe ebenfalls sehr gelitten hat. So viel aber ist sicher, dass bei Hefner der Nacken des Thieres unrichtig gezeichnet ist, und dass die Vorderfüsse nicht ausgestreckt, sondern rückwärts gebogen waren. Ferner mangelt bei H. auf der Spitze der Helmzierde der Federbusch.
- 12) No. 203 (44 H.). Im Originale sehr deutlich: Brunnenvelt. Hefner gibt: Ruenve.
- 13) No. 204 (45 H.). Die Helmzierde (ein Hut) ist völlig unverständlich gezeichnet. Auf der Helmzierde (Kugel) sind statt 6 Reihen schwarzer Tupfen ein paar Punkte angebracht. Im Schilde sind 4 Berge, statt nur 3. Dem Thiere mangelt die ausgestreckte rothe Zunge und die Krallen an den Pranken. Am Helme mangelt die an der senkrechten Stange angebrachte Verzierung.
- Diese wenigen Bemerkungen mögen genügen, um zu zeigen, dass Herrn von Hefners Abbildungen weit davon entfernt sind, auf den Namen eines Facsimile Anspruch machen zu können.

Zürich, im Februar 1862.

Die antiquarische Gesellschaft.

Neueste antiquarische und historische Litteratur die Schweiz betreffend.

- Greith**, C., Dr. Domdekan in St. Gallen. Die deutsche Mystik im Prediger-Orden von 1250—1350. nach ihren Grundlehren, Liedern und Lebensbildern aus handschriftlichen Quellen. Freiburg 1861. (Fünftes Buch: Die Schule des beschaulichen Lebens unter den Schwestern von Töss bei Winterthur.)
- Waitz**, G., Prof. in Göttingen. Ueber die sogenannte Klingenberger Chronik. S. Göttinger gel. Nachrichten. Februar 1862. No. 5.
- Hidber**, Dr. B. Die Berner im Veltlin unter ihrem Heerführer Nicolaus von Mülinen. Neujahrsblatt für die bernische Jugend 1862. 44 S. 4. mit einem lithographirten Porträt.
- Gaberel**, J., ancien pasteur. Histoire de l'église de Genève depuis la réformation jusqu'à nos jours. Tome troisième. Genève. Jullien frères. 533 pages 8. Avec une carte.
- Senn**, N. von Buchs. Landt Recht welche im Sarganser Landt auff und angenohmen worden. 1747. — St. Gallen, Kälin. 24 S. 8.

Unter der Presse:

- C. Julius Cäsar's** Memoiren über den Gallischen Krieg. Deutsch von J. Köchly und W. Rüstow. Zweite verbesserte Auflage. Stuttgart, Kraus u. Hoffmann.